

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**o.O., 1958-08-21**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

21. August 1958

Frau Dr. Ingeborg Brandt  
Redaktion  
WELT AM SONNTAG  
Hamburg

Liebe Frau Dr. Ingeborg Brandt, -

zwar ist mir aus Hamburg keinerlei Beleg zugegangen, doch haben Freunde mich mit einem Exemplar der WELT AM SONNTAG vom 17. August versehen, und nun möchte ich Ihnen doch danken für die vorbildlich genaue Wiedergabe meiner "Antwort".

Es ist seltsam: meistens, in solchen Fällen, sindes die "Feinde", von denen man schleunigst hört und die ein greulich Geschrei anstellen wegen der (angeblichen) Misshandlung ihres Lieblingsjournalisten. Diesmal, ganz im Gegenteil, habe ich eine feindliche Reaktion überhaupt bisher nicht erfahren, - dagegen erreichen mich ständig Zuschriften, in denen der Genugtuung der Absender Ausdruck gegeben wird darüber, dass ich das "Nötige" unternommen. Nur beispielsweise schicke ich Ihnen abschriftlich zwei solcher Briefe. Mich haben diese und andere, ähnliche Sendungen gefreut. Ganz (oder beinahe ganz), wie es mich übrigens freuen würde, wenn, 1.) jemand sich fände, der die offenbare Lügengeschichte vom S. Fischer Besuch in Kellermanns leeren Räumen als solche bei Ihnen kennzeichnete, und, 2.) solcher Kennzeichnung einiges, wenn auch nur private Lob zuteile würde. Flunkern mag nett sein, - aber dermassen lügen ?!

Mit erneutem Dank für Ihr Entgegenkommen in dieser ganzen Affaire, bin ich, wie immer, mit den herzlichsten Grüßen

Ihre:

PS. "Parlamentarismus", dessen Briefanfang ich Ihnen in Abschrift beilege, (wünschte anschliessend und bei dieser Gelegenheit noch ein paar Fragen unterzubringen, die mit den Martin-Aufsätzen nichts zu tun haben. Daher die Unvollständigkeit der Kopie.